



Verantwortlich, gedruckt und verlegt von Hermann's Erben, Inhaber Dr. Hermann Hartmeyer in Hamburg.

Druck und Verlagsanstalt: Hermann's Erben, Inhaber Dr. Hermann Hartmeyer in Hamburg.  
Verlagsadresse: Hamburg, Neustadt 12.  
Telefon: 11 1111.  
Abend-Ausgabe: Hamburg, Neustadt 12.  
Morgens-Ausgabe: Hamburg, Neustadt 12.  
Abend-Ausgabe: Hamburg, Neustadt 12.  
Morgens-Ausgabe: Hamburg, Neustadt 12.

Hamburg  
Montag, 24. Oktober

Abend-Ausgabe: Hamburg, Neustadt 12.  
Morgens-Ausgabe: Hamburg, Neustadt 12.  
Abend-Ausgabe: Hamburg, Neustadt 12.  
Morgens-Ausgabe: Hamburg, Neustadt 12.

## Gelungener Start der Tiling-Flugrakete.

### 800 Meter hoch beim ersten Fluge.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

A. Berlin, den 23. Oktober.

Am Sonntagmorgen lag noch der Nebel über den Wiesen, so daß man an der Südküste des Tempelhofer Feldes die Häuser und Fabriken kaum zu erkennen vermochte. Die großen mehrstöckigen Kanonenmaschinen haben strenges Verbot, sich zu erheben — aus Sicherheitsgründen; denn hinten im Nebelmeer sieht auf einem Gestell die drei Meter hohe Rakete des Ingenieurs Tiling aus Ostpreußen, die zum ersten Male vor der Öffentlichkeit einen Probefahrt bestehen soll.

In der Frühe haben sich nur wenig Menschen eingefunden. Der Raketenstart soll ja am kommenden Sonntag bei einem Flugtag wiederholt werden, wenn die Behörden die Genehmigung geben. Die Mitbeger haben etwas Angst um ihre Maschinen und blicken teils mit Verachtung, teils mit Verwunderung auf die neue „Konfurrenz“. Sie müssen sich aber von Tiling beruhigen lassen, der betonte, daß

**noch eine lange Zeit vergehen werde, ehe man an eine Personenbeförderung mit Raketen denken könne.**

Gegen neun Uhr, als der Nebel sich lichtet, kann man die Umrisse der Rakete erkennen. Der eigentliche Flugkörper ist etwa zwei Meter lang und aus Aluminium gebaut. Bei der späteren Verwendung soll Duraluminium verwendet werden. Trotzdem Tiling, wie er ausdrücklich erklärte, ein Anhänger des flüssigen Antriebes ist, hat er dieses Modell mit Pulver geladen. So kostet ein Schuß mit sechs Kilogramm Treibstoff nur zwanzig Mark, während er sich sonst auf das Doppelte stellen würde. Wenn man bedenkt, daß Tiling, ehe er zu der heute vorhandenen Rakete kommen konnte, an die tausend Abschüsse vornehmen mußte, wird man das verstehen. Die Ladung selbst befindet sich in einer Art Nöhre, die in den Rumpf der Rakete eingeschoben wird und nur mit dem Düsenrand in die Luft ragt. Das wesent-

lich Neue an dieser Rakete aber ist, daß sie, wenn sie ihren höchsten Punkt erreicht hat und sich wieder der Erde zuwendet, **selbsttätig zwei Flügel entfaltet, die der Rakete einen Gleit- oder Segelflug ermöglichen.**

Während des Aufstieges befinden sich diese Flügel am Rumpf angeklammert am Steuerungsschwanz eingelassen. Ist nun die Pulverladung in den Nöhren verbrannt, so verschiebt sich der Schwerpunkt der Rakete, wodurch dann die Flügel ausgespannt werden. Tiling bedauert, daß er sich der Luftpolizei verpflichten mußte, die Rakete so einzustellen, daß sie in einem Radius von nur 100 Meter vom Startplatz entfernt wieder auf die Erde gelangt. Dadurch mußte die Spirale des Gleitfluges sehr eng werden, was nur auf Kosten der Schönheit des Fluges und des Anblicks zu erreichen sei. Die Rakete werde automatisch gesteuert, so daß ein Abweichen aus der bestimmten Richtung ausgeschlossen sei. Tiling will später sogar

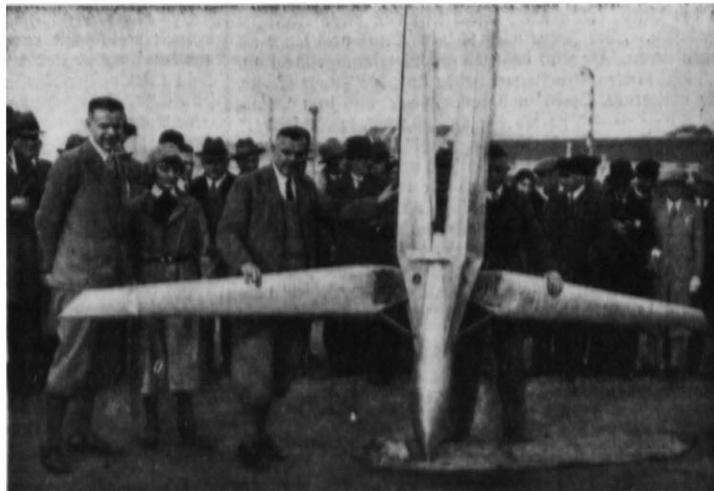
**Raketen mit einer Einrichtung zur Fernlenkung bauen.**

Um 9.10 Uhr heulte die Sirene des Flugplatzes: das Zeichen zum Start. Man sieht vom Gerüst eilig Menschen fortlaufen. Aber es geschieht nichts. Zu gründlich ist alles vorbereitet. Dann hört man einen schwachen dumpfen Knall und

**die Rakete steigt mit starkem Rischen und leichten Schwankungen in die Luft.**

Eine lange Feuerfäule zieht sie hinter sich her. In 800 Meter Höhe, als die Pulverladung ausgebrannt ist, bleibt sie einen Augenblick stehen. Dann kippt sie um und fällt zurück. Jetzt sollen sich die Flügel entfalten. Und richtig, es wachsen zwei Arme aus dem Leibe. Die Rakete verwanbelt sich in ein Flugzeug, das nun in ruhigen Spiralen etwa 800 Meter von der Abschußstelle entfernt zu Boden geht, wo es mit dumpfem Knall aufschlägt.

Wald darauf machten sich die Motorflugzeuge zu einer Demonstration gegen den Neuling bereit. Werden sie eines Tages auch überholt sein?



Der Konstrukteur Ingenieur Tiling mit seiner Rakete bei den letzten Vorbereitungen zum Start.

phot. Schenk